



Lehrpläne für den 5. Jahrgang

Information für die Eltern

Schuljahr 2017/2018

Vorwort

Diese Informationsschrift soll Eltern, Schülerinnen und Schülern einen Überblick geben über die für das aktuelle Schuljahr vorgesehenen Lerninhalte aller Fächer.

Der Gesamtlehrplan für jeden Jahrgang liegt hier in einer verkürzten und vereinfachten Form vor. Deshalb mag jeder Leser/ jede Leserin die eine oder andere Information vermissen. Weitere Hinweise zu den Unterrichtsinhalten geben die Klassenleitungen und die Fachlehrer gerne.

Angaben zu den Lernangeboten der Fächer finden sich auch – mit vielen weiteren interessanten Informationen – auf der Webseite der Gesamtschule Wulfen:

www.gs-wulfen.de

Zusätzliche Informationen bieten in jedem Fall die Lehrbücher. Es wird auch empfohlen, in der Mediothek Einblick in die neuen amtlichen Kernlehrpläne des Schulministeriums zu nehmen. Sie liegen den Lehrplänen der Gesamtschule Wulfen zugrunde. Ferner wird darauf hingewiesen, dass im Zusammenhang mit der sonderpädagogischen Förderung die Richtlinien und Lehrpläne der unterschiedlichen Förderschwerpunkte sowie die individuellen Förderpläne maßgeblich für die Auswahl der Lerninhalte sind.

Im Laufe des Schuljahres kann sich die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben natürlich ändern. Das geschieht z.B., wenn bestimmte Themen im sog. „fächerübergreifenden Unterricht“ oder in Jahrgangsjahrenprojekten behandelt werden.

Leistungsbewertung und Klassenarbeiten

Die folgende Tabelle gibt die Anzahl der schriftlichen Klassenarbeiten pro Fach an.

Klasse	Deutsch		Englisch		Mathematik		Wahlpflichtfach	
	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten.	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten	Anzahl d. Arbeiten	Dauer in Minuten
5	6	45	6	45	6	45	-	-
6	6	45	6	45	6	45	6	45
7	6	bis zu 90	6	45	6	45	4-6	45
8	5	bis zu 90	5	bis zu 90	5	bis zu 90	4-5	45
9	4-5	bis zu 135	4-5	bis zu 90	4-5	bis zu 90	4-5	bis zu 90
10	4-5	bis zu 135	4-5	bis zu 90	4-5	90	4-5	bis zu 90

Zusätzlich zu den Klassenarbeiten werden im 8. Jahrgang die landesweiten Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik durchgeführt. Sie dienen der Ermittlung eines genauen Leistungsprofils der Schüler/innen und stellen eine wichtige Beratungsgrundlage für das weitere Lernen dar. Das 10. Schuljahr schließt mit einer landeseinheitlichen zentralen Leistungsüberprüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik ab.

In einer Schulwoche sollten nicht mehr als zwei und täglich darf nicht mehr als eine Klassenarbeit geschrieben werden. Bei der Zeugnisnote werden die Klassenarbeiten und die sonstigen Leistungen berücksichtigt. Zu den sonstigen Leistungen gehören die mündliche Teilnahme am Unterricht, die Erledigung der Aufgaben, die Heftführung, das soziale Verhalten, die Beherrschung fachlicher Methoden usw.

Didaktische Leitung

Deutsch

Schule gestalten

- Gesprächsblocker und Gesprächsförderer erkennen
- Gesprächsregeln vereinbaren und einhalten
- Eigene Meinungen formulieren und begründen

Das Gespenster-Casting

- Lebendig und anschaulich erzählen
- Zeichen der wörtlichen Rede setzen
- Textplanung und Textformulierung

Märchenhaft

- Märchenmerkmale erkennen
- Schreiben nach literarischer Vorlage: Eigene Märchentexte verfassen

„Der Sprachabschneider“

- Lektüre einer Ganzschrift
- Wortarten und ihre Funktion untersuchen
- Zeitformen erkennen und anwenden
- Über die Bedeutung von Sprache nachdenken

Lyrik: Frühlingsgedichte

- Gedichte gestaltend vortragen
- Merkmale von Gedichten erkennen
- Kriterien geleitete Produktion lyrischer Texte

Ein Besuch im Zoo

- mithilfe von Materialien Tiere beschreiben
- Informationen aus Büchern und Bildern entnehmen
- Tierbeschreibungen und Berichte überarbeiten

Englisch

Der Englischunterricht im Jahrgang 5 greift noch einmal viele Themenbereiche auf, die die Kinder bereits in der Grundschule kennen gelernt haben. In der weiterführenden Schule werden diese Grundlagen gefestigt,

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sich über sein näheres Umfeld unterhalten
- Schulwelt, familiäres Umfeld und Freundeskreis
- Behausung von Menschen und Tieren
- Freizeit
- Feiern und die dazugehörige kulinarische Vielfalt
- Schule und AGs
- Sehenswürdigkeiten hier und dort – Bristol und Dorsten

Kommunikative Kompetenzen:

- Texte verfassen über die Kinder in der Cotham School und über diese reden
- sich kennen lernen und vorstellen
- Dialoge über Freizeitaktivitäten, Essensgewohnheiten und Stundenplan lesen und schreiben
- Fotos beschreiben
- Texte lesen, auch mit verteilten Rollen, verstellter Stimme (Polly und Prunella)
- kurze Texte über die eigene Schule schreiben
- Dialoge über das Heim erstellen und vortragen
- Texte über Wohnung/Haustiere hören und Mehrfachwahlaufgaben sowie Richtig/Falsch-Aufgaben lösen
- Routinen und Tagesabläufe artikulieren
- Ein Traumhaus beschreiben
- Über Hobbys sprechen
- Radiotext über Sport hören
- Über sich selbst, die Familie, Freunde und Haustiere Texte abfassen
- Über Essen und Trinken sprechen
- ein Poster anfertigen und vorstellen
- eine eigene Party planen samt Einkaufsliste schreiben, Gäste einladen und kochen
- Sich über die Vergangenheit austauschen
- Dialoge über das eigene Wochenende erstellen und vorstellen

erweitert und systematisiert in den Bereichen Hören – Sprechen – Lesen - Schreiben.

- über Dorsten bzw. die Heimat sprechen
- Vorlieben und Abneigungen ausdrücken

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln

- Wortschatz: Schulische Gegenstände, Zahlen, Farben, Uhrzeit, Hobbys Schulfächer u. AGs, Stundenplan, classroom English; Familie, Haustiere, Räume u. Möbel, Geld; Sport, Hobbys, Gegenteile; Essen u. Trinken, Schulaktivitäten, AGs, Zeitangaben (Vergangenheit), Jahreszeiten; Vorlieben u. Abneigungen
- Grammatik: (to) be, a und an, Personalpronomen, can/can't, have got/has got, Grundsatzstellung, erweiterter Satzbau simple present, Possessivbegleiter, Präpositionen, Fragewörter, Adverbien, have to, some/any, present progressive, simple past,

Interkulturelle Kompetenzen

- Bristol und die Lebenswelt der Schulbuchkinder kennenlernen
- britischer Schulalltag/britisches Schulsystem
- englisches Frühstück
- Tagesablauf englischer Kinder und deren Besonderheiten
- englische Wohnverhältnisse mit Parallelen zu Deutschland
- Freizeitaktivitäten englischer Kinder
- Britische Speisen und Getränke
- Geburtstage

Methodische Kompetenzen

- Umgang mit Texten
- Umgang mit dem Buch
- Hörverstehen
- Informationen aus Bildern entnehmen
- Heranführen an die Aufgabenformate multiple choice u. true/false-Aufgaben
- Study Skills: Wörter lernen, Mindmaps, Wörter nachschlagen, Notizen machen, Stichwörter, unbekannte Wörter erschließen, : eine Präsentation vorbereiten, durchführen und bewerten

Mathematik

Themenfelder / Anforderungen Lern- und Anwendungssituationen	mathematische Inhalte Methoden
<p>Daten erheben und auswerten: Wir lernen uns kennen. Tag der offenen Tür: Wir stellen unsere Schule vor.</p>	<p>Strichliste, Diagramme, Ranglisten, Spannweite, Zentralwert, Mittelwert, Diagramme, Koordinaten, einfache Kennwerte bestimmen, interpretieren. Diagramme erstellen und Kreisdiagramme lesen</p>
Methoden:	Runden; / Säulendiagramme mit dem Computer erstellen
<p>Zahlen und Größen: mathematische Grundfertigkeiten Dualzahlen / Römische Zahlzeichen Düsseldorfer Rheinturm / Karnevalsumzug Rechnen in anderen Kulturen Was kosten Hobbys? „Der König der Löwen“</p>	<p>Natürliche Zahlen ordnen, vergleichen und am Zahlenstrahl darstellen; addieren und subtrahieren, multiplizieren und dividieren Umgang mit Größen (Massen, Längen, Geld, Zeit) Rechengesetze, -regeln, Zahlenfolgen Zahlenrätsel, Fachtermini der Grundrechenoperationen Rechenoperationen mit natürlichen Zahlen durchführen können</p>
Methoden:	Schätzen mit Professor Fermi, Rechenbäumen Realsituationen zuordnen
<p>Zeichentechniken Vergleichen und Messen Das Koordinatensystem Flächen und Körper Von Schachteln und Quadern Kreisel / Tangram</p>	<p>geometrische Grundbegriffe (senkrecht, parallel, Dreieck, Kreis, elementare Vierecke) Flächen erkennen, beschreiben und (im Koordinatensystem) darstellen. Flächeninhalt / Umfang von Rechteck und Quadrat</p>
Methoden:	Präsentieren mit Folie und Plakat / Argumentieren und begründen Umgang mit dem Geodreieck
<p>Brüche und Verhältnisse Unterwegs mit der Fußball Bundesliga</p>	<p>Brüche als Teil eines Ganzen erkennen und mit verschiedenen Repräsentanten darstellen; Bruchteile von Größen berechnen, Stammbrüche; Brüche als Verhältnisse (Mischverhältnisse, Maßstab); Brüche kürzen und erweitern, vergleichen und ordnen.</p>
Methoden	Brüche auf dem Geobrett darstellen

Naturwissenschaften

Wir lernen den NW-Bereich kennen

- Das Fach NW
- Naturwissenschaftliche Arbeitsweisen

Tiere und Pflanzen in ihrer Umwelt

- Mein Haustier (Langzeitaufgabe Tierbuch)
- Verständigung und Körpersprache bei Tieren
- „Wie kam der Mensch auf den Hund?“
- Nutztiere und ihre artgerechte Haltung
- Pflanzen im Umfeld der Schule
(Anlage eines Herbariums)
- Von der Blüte zur Frucht
- Verbreitung von Samen und Früchten

Sinne und Wahrnehmung

- Entstehung und Ausbreitung des Schalls
- Wahrnehmung des Schalls , Aufbau des Ohres
- Lichtquellen und Ausbreitung des Lichts
- Licht und Schatten
- Aufbau des Auges , Räumliches Sehen
- Ein Leben ohne Sinne / Leben mit Behinderung

Entdeckungen im Mikrokosmos

- Entdeckungen mit Lupe und Mikroskop
 - Die Zelle als Baustein aller Lebewesen
 - Mikroorganismen im Wassertropfen
-

Gesellschaftslehre

Inhaltlicher Schwerpunkt: Herrschaft, Partizipation und Demokratie (IF1)

Thematischer Zugang: Am Anfang ist vieles neu: Zusammenleben in der Schule

- Das Zusammenleben in der Gruppe durch gemeinsam getroffene Absprachen regeln lernen
- Unterschiedliche Erwartungen an das Klassensprecheramt diskutieren und einen Konsens bilden
- Mithilfe einer Umfrage Informationen über die neuen Mitschüler ermitteln
- Schulwege und Wohnorte auf dem Stadtplan lokalisieren
- Rechte und Pflichten als Schüler der Gesamtschule wulfen kennen und verstehen lernen

Mögliche Materialien: „Zusammenleben in der Schule“, IGL1: S.30-36

Inhaltlicher Schwerpunkt: Wirtschaft und Arbeit (IF2)

Thematischer Zugang: Lucy kommt aus Afrika – auf den Spuren der ersten Menschen

- Kriterien für die Unterscheidung von Mensch und Affe kennen lernen
- Zwischen Erkenntnissen, Annahmen und Deutungen unterscheiden
- Lebensbedingungen und Lebensweisen der Neandertaler (Jäger und Sammler) kennen lernen
- Die Bedeutung der Einführung von Landwirtschaft für die weitere Entwicklung des Menschen erkennen

Mögliche Materialien: „Vom Leben der frühen Menschen“, IGL1: S.38-54; Außerschulischer Lernort: Neandertalmuseum

Inhaltlicher Schwerpunkt: Menschenbildung und Weltauffassung (IF9)

Thematische Zugänge: Sich orientieren mit Karte und Atlas

- Karten als verkleinertes Abbild der Welt erkennen
- Informationen aus Karten unter Zuhilfenahme von Legende und Maßstab herausarbeiten
- Geographische Kenntnisse über den Nahraum, Deutschland und die Welt festigen und erweitern

Mögliche Materialien: „Sich orientieren“, IGL1: S.12-25

Inhaltlicher Schwerpunkt: Internationalisierung und Globalisierung (IF3)

Thematische Zugänge: Lebensbedingungen von Mädchen und Jungen in Industrie- und Entwicklungsländern

- Wiederholung topographischer Kenntnisse von der Erde
- Lebensbedingungen von Mädchen und Jungen in Industrie- und Entwicklungsländern kennen lernen
- Darstellen ökonomischer Strukturen in elementarer Form

Mögliche Materialien: „Kinder in der Welt“, IGL1: S.90-106

Inhaltlicher Schwerpunkt: Wirtschaft und Arbeit (IF2)

Thematische Zugänge: Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

- Auswirkungen der Nilüberschwemmung auf die Gesellschaftsordnung und Kultur im alten Ägypten
- Gottkönig Pharaos, Hierarchie und Arbeitsteilung

Arbeitslehre

Die Schülerinnen und Schüler werden in der Jahrgangsstufe 5 in 2 Fachbereichen der Arbeitslehre (**Technik, Wirtschaft**) je ein halbes Jahr unterrichtet.

Wirtschaft

Arbeitsplatz Schule

- Was ist Arbeit?
- Warum arbeiten Menschen?
- Wie und wo arbeiten Menschen?
- Erkundung Arbeitsfeld GSW:
 - Arbeitsbereiche, Arbeitsbedingungen, Ausbildung, Lohn der Arbeit, Motivation
 - Erwerbsarbeit in unserer Schule

Auskommen mit dem Einkommen

- Warum sollte Taschengeld gezahlt werden?
- Wofür verwenden wir unser Taschengeld?
- Der Stellenwert des Taschengeldes im Wirtschaftsleben
- Wie kann man mit dem Taschengeld sinnvoll umgehen?
- Taschengeld und die Verpflegung an der Gesamtschule
- Welche Einkaufsmöglichkeiten gibt es vor Ort?
- Was gebe ich für Arbeitsmaterialien aus?

Familienarbeit muss gekonnt sein

- Welche Aufgabenfelder und Tätigkeitsfelder gibt es in den Haushalten?

- Wie schafft man es, Familienarbeit, Berufstätigkeit und Freizeitaktivitäten unter einen Hut zu bekommen?
- Welche neuen Fertigkeiten sind auch Technisierung im Haushalt gefragt?
- Einkommen und Ausgaben gegenüber stellen; einen Haushaltsplan erstellen

Technik

Wir lernen den Technikbereich kennen

- Die Einrichtung, die Werkzeugschränke, die Werkzeuge, die Sicherheit am Arbeitsplatz

Wir lernen die Werkzeuge zu handhaben und einfache technische Zeichnungen zu erkennen

- Planung und Herstellen eines einfachen Gegenstandes aus Holz (z. B. Mühlespiel)
- Erwerb des „Bohrmaschinenführerscheins“

Wir lernen technische Systeme kennen

- Transportsysteme und Verkehrssysteme kennen lernen und vergleichen
 - Herstellung eines lenkbaren Fahrzeugs
-

Religionslehre Jg 5/6

Verbindliche Thematische Schwerpunkte	Mögliche Themen aus diesen Schwerpunkten
<ol style="list-style-type: none">1. Schöpfung als Aufgabe / Verantwortung für Umwelt und Mitwelt2. Gestaltung der Welt in Gerechtigkeit und Frieden / christliche Lebensgestaltung3. Botschaft Gottes für die Welt/Zukunft der Welt in Visionen und Leben mit Hoffnung4. Der Mensch in der Welt auf der Suche nach Sinn / Gott als der tragende Grund5. Gemeinschaft in der Welt im Spiegel von Konfessionen, Religionen und Kulturen6. Die Botschaft Gottes für die Welt/Heilshandeln Gottes und Jesus Christus	<ul style="list-style-type: none">• Schöpfungserzählungen aus verschiedenen Religionen und Kulturen• Ich – Du – Wir (Familie und Schule)• Gottessuche und Gotteserfahrung in Israel• Der Bund Gottes gibt Halt und eröffnet Zukunft (Noah, Abraham, Zachäus)• Feste und Feiern

Kunst

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Farbfamilie – „Wie viele Geschwister hat eine Farbe?“

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Farbgestaltungen durch Mal- und Mischtechniken (Farbauftrag, -ton und -intensität, Hell-Dunkel und Kalt-Warm) variieren und bewerten,**
- **in Bildern Farbwirkungen im Sinne von Farbbeziehungen beschreiben und benennen (komplementäre Beziehungen, Hell-Dunkel, Kalt-Warm und Intensität).**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Zeitbedarf: 10 – 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Den Strukturen auf der Spur

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **mit Hilfe grundlegender bildnerischer Mittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen, einfache Ord-**

nungsprinzipien (Reihung, Ballung, Streuung, Symmetrie/Asymmetrie) beschreiben.

- **beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Malerei und Grafik
- Kunsttheoretische Kontexte

Zeitbedarf: 8 - 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Die Welt im Kleinformat – Märchenkisten

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **die Verwendung unterschiedlicher Materialien in plastischen Verfahren und die damit verbundenen Arbeitsschritte erläutern,**
- **plastische Objekte in additiven (auch modellierenden) Verfahren und mit adäquaten Werkzeugen entwerfen und realisieren.**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung, Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Plastik / Skulptur / Objekt

Zeitbedarf: 12 – 14 Stunden

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Hier spricht dein Körper!“ – Botschaften ohne Worte

Kompetenzen:

- **menschliche Gefühle, Eigenschaften und Charaktere mit den Ausdrucksformen der Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum pantomimisch darstellen,**
- **den Einsatz von Mimik, Gestik, Körpersprache und Bewegung im Raum für den Ausdruck menschlicher Gefühle, Eigenschaften und Charaktere erläutern und rollenkritisch bewerten,**
- **körperliche Ausdrucksformen mit Fachbegriffen (Mimik, Gestik, Pantomime) benennen.**

Inhaltsfelder: Bildgestaltung / Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Aktion und Interaktion**

Zeitbedarf: 8 - 10 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Mit Bildern erzählen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- **Entwürfe als Vorplanung einer Gestaltung skizzieren und in einer Zeichnung realisieren**
- **mit Hilfe grundlegender Bildmittel Konturen und Binnenstrukturen gezielt in einer grafischen Gestaltung einsetzen und vergleichen**
- **beurteilen, inwiefern die eingesetzten Farben, Maltechniken und grundlegenden grafischen Mittel und Techniken der Gestaltungsabsicht dienen**

Inhaltsfelder: : Bildgestaltung/ Bildkonzepte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Malerei und Grafik**
- **Kunsttheoretische Kontexte**

Zeitbedarf: 8 - 10-Stunden

Sport

Das Fach Sport an der GSW ist im Sinne der Richtlinien als erziehender Unterricht konzipiert.

Erziehender Sportunterricht schließt den schulischen Doppelauftrag ein. Über individuelle Entwicklungsförderung (Erziehung durch Sport) und die Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur (Erziehung zum Sport) vermittelt er zwischen individuellen und gesellschaftlichen Ansprüchen. Es geht sowohl um sportliche Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse, also auch um übergreifende Haltung zur urteils- und handlungsfähigen Teilnahme an Gestaltungsprozessen in Bewegung, Spiel und Sport.

Aus diesem Grund geht jedes Unterrichtsvorhaben von einer sog. Pädagogischen Perspektive aus, die im Folgenden aufgeführt sind.

Thema des Unterrichtsvorhabens	IB*	PP*
Spiel- und Sportmöglichkeiten unserer Schule entdecken und gestalten, Spielideen unterschiedlicher kleine Spiele gemeinsam erfahren	2	E
Erlernen einfacher rhythmischer Bewegungsfolgen und Präsentation einer Kleingruppenkür	6	B
Grundlagen für Ballspiele vielfältig erlernen, üben und anwenden	7	E
Vielfältige Bewegungserfahrungen im Wasser sammeln und über die Verbesserung des Bewegungsgefühls zum sicheren Schwimmen und zum sicheren Springen in das Wasser gelangen	4	A
Turnerische Grundfertigkeiten erwerben und weiter entwickeln mit dem Ziel einer Präsentation	5	B
Vielfältige Bewegungserfahrungen sammeln	1	D
Laufen, Springen, Werfen vielfältig und spielerische erfahren und erproben - Spielleichtathletik	3	D

*Inhaltsbereiche (IB):

- 1) Den Körper wahrnehmen, Bewegungsfähigkeiten ausprägen
- 2) Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen
- 3) Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- 4) Bewegung im Wasserschwimmen
- 5) Bewegung an Geräten – Turnen
- 6) Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste
- 7) Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
- 8) Rollen, Fahren, Gleiten, Rollsport/Bootsport/Wintersport
- 9) Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

*Pädagogische Perspektive (PP):

- A) Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrung erweitern
- B) sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten
- C) etwas Wagen und Verantworten
- D) Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

E) Kooperieren, Wettkämpfen, sich verständigen

F) Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln.